

Dr. Steffen Groscurth
 Germanistisches Institut
 Gebäude GB 5/51
 D-44780 Bochum
 Tel: +49 (0) 234 - 32-28978
 eMail: steffen.groscurth@rub.de

Veranstaltungsnummer/Semester	050521, WiSe13/14
Veranstaltungstitel (Seminarform)	Autorenpoetik (Proseminar)
Module	VM Historische Literaturwissenschaft SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
<p>Von Schriftstellern verfasste Abhandlungen über literarische Gattungen, über historische Verortungen von Literatur, über die literarischen Produktionsverfahren oder die Wirkabsichten literarischer Texte sind zahlreich: „Daß Schriftsteller sich zu Fragen der Ästhetik äußern, ist in der Literaturgeschichte kein Novum. Von Opitz bis Gottsched, von Schiller bis Friedrich Schlegel, von Heine bis Alexis, von Fontane bis Thomas Mann, von Hofmannsthal bis Broch zieht sich eine Linie poetologischer Reflexion durch die deutschsprachige Literaturgeschichte“ (Paul Michael Lützeler). Immer wieder reflektieren Schriftsteller über die Voraussetzungen, Prinzipien und Wirkungen ihrer Arbeiten und kommentieren somit eigene wie fremde Literatur aus der Innenperspektive literarischer Werkstätten. Solche Autorenpoetiken lesen sich als in höchstem Maße individuelle Manifeste, von denen aus Methoden, Arbeitsprogramme oder Wirkansprüche mit allgemeineren Reflexionen zur Legitimation und Situation literarischer Produktion in Verbindung treten. Die Sichtung und Analyse von Autorenpoetiken kann somit einerseits zum besseren Verständnis der Werke bestimmter Autoren beitragen, andererseits zu einer überblicksartigen – und in sich höchst differenzierten – Perspektive auf Produktions-, Rezeptions- und Intensionsvarianten von Literatur führen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden unterschiedliche Autorenpoetiken aus der Literatur des 20. Jahrhunderts gemeinschaftlich gelesen und diskutiert werden. Dabei wird es vornehmlich darum gehen, die individuellen Methoden und Programme ausgewählter Schriftsteller zu analysieren, um dann das Selbstverständnis der jeweiligen Autoren ausgehend von deren literaturtheoretischer Essayistik in den Kontext übergreifender Fragestellungen zu Produktions- und Wirkungskonzepten von Literatur zu stellen.</p>	